

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Abteilung Gartenbau

Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Bearbeiter: Marion Jentzsch

E-Mail: marion.jentzsch@smul.sachsen.de

Tel.: (0351) 2612-8203 Fax: (0351) 2612-8299

Ziurgurken und andere Früchte aus dem Freiland

Ergebnisse der Anbautestungen 2007 und 2008 – Aktuelles für die Praxis

In der modernen Floristik werden zunehmend Früchte als Accessoire in Arrangements und zur Dekoration verwendet. In jüngster Zeit drängen verschiedenste Ziurgurken und ähnlich verwendbare Arten mit kleinen Früchten auf den Markt. Die durchgeführten Versuche 2007 und 2008 mit insgesamt 15 Arten und Sorten in Dresden-Pillnitz sollten zeigen, ob ein Anbau unter hiesigen Bedingungen im Freiland möglich ist.

Versuchsergebnisse und Anbauempfehlungen

Die wärmebedürftigen Arten keimten bei 22 °C innerhalb von 4 bis 6 Tagen problemlos. Nach dem Pikieren wurde bei 19 °C weiterkultiviert. Nach insgesamt vier Wochen Vorkultur im Gewächshaus waren die Jungpflanzen zum Pflanztermin in Woche 20 ausreichend kräftig und verzweigt. Die Pflanzung erfolgte in Dresden-Pillnitz am vollsonnigen Standort mit 20 cm Abstand in und 100 cm zwischen den Reihen. Unter Berücksichtigung der Bodenuntersuchungsergebnisse wurde auf 15 g N/m² gedüngt. Bewässert wurde nach Bedarf über Kopf, Unkraut manuell beseitigt.

Im Freien schädigten kühle Nächte und starke Sonneneinstrahlung die Wärme liebenden Pflanzen. Nichtsdestotrotz wuchsen die Kulturen zu kräftigen, den Boden bedeckenden Beständen heran. Obwohl ein Grossteil der getesteten *Cucumis*-Arten Ranken besaß, kletterten sie nicht, sondern wuchsen breit auf dem Boden aufliegend.

Der Erntezeitraum erstreckte sich von Juli bis Oktober. Erntereife Früchte lösten sich zumeist leicht von den Pflanzen. Wie von der Gurkenernte bekannt, kann das Tragen von Handschuhen vorteilhaft sein. Erde, die zuweilen zwischen den Borsten der Früchte sitzt, kann unproblematisch im Nachhinein abgewaschen werden. Die Liegestelle der Früchte ist oft weniger ausgefärbt.

Die unterschiedlich hohen Erträge der Arten dürften vorrangig ihre Ursachen im spezifischen Wärmebedürfnis und Ertragspotenzial haben. Eventuell ist ein Anbau im Folienhaus dem im Freiland vorzuziehen bzw. die Anbauwürdigkeit einzelner Arten regional bedingt nicht gegeben. In der umseitigen Tabelle sind die Erntedaten ertragsstarker, anbauwürdiger Arten aus dem Freiland zusammengefasst.

Unter trockenen Zimmerbedingungen können die Früchte mehrere Wochen liegen. Form, Farbe und Größe veränderten sich nicht, der natürliche Glanz ging bei der Trocknung verloren.

Das am Markt befindliche, getestete Sortiment überzeugte durch Vielseitigkeit in Form und Farbe. Nachfolgend werden die erfolgreichsten Arten vorgestellt.



Cucumis anguria



Cucumis canoxyi



Cucumis dipsaceus



Cucumis hirsutus.



Cucumis myriocarpus



Cucumis zeyherii



Cucurbita pepo



Zehneria scabra

Die Früchte von *Cucumis anguria*, der Anguria-Gurke, erinnern an Massagebälle. Sie sind eiförmig und haben weiche Stacheln. Von *Cucumis canoxyi* können hellgrün gestreifte, weich stachelige Früchte geerntet werden. Sie sind mit 2 bis 4 mm langen Borsten besetzt. In ihrem Aussehen erinnern sie stark an Miniaturgurken. Die länglichen Früchte von *Cucumis dipsaceus*, der Igel-Gurke, sind rundum mit dichten weichen Stacheln besetzt. Die Art zeigte sich sehr ertragreich. Früchte mit festeren, 1 cm langen biegsamen Stacheln hat *Cucumis hirsutus*. Die kugeligen Früchte kann man gut mit den igelähnlichen Samenhüllen von Kastanien vergleichen.

Gleichmäßig gestreift und mit 3 mm langen, weichen Borsten besetzt sind die vogeleigroßen Früchte von *Cucumis myriocarpus*. Viele kleine Früchte können bis in den Oktober hinein geerntet werden.

Die 3 mm langen Borsten der gestreiften Früchte von *Cucumis zeyherii* sind spitzstachelig. Die dunkel- bis braungrüne Grundfarbe ist schön hellfleckig. Die eiförmigen Früchte erinnern an kleine Igel.

Die glatten kleinen Kürbisfrüchte von *Cucurbita pepo* 'Minnie Winnie' sind eine echte Entdeckung für die floristische Dekoration mit Zierfrüchten. Sehr ertragreich zeigte sich die kletternde *Zehneria scabra* 'Sperling's Sandia'. Die kleinen, glattschaligen, marmorierten Früchte sind nur für kurzzeitige Dekorationen geeignet. Nach zwei Wochen Liegezeit beginnen sie zu schrumpeln. Mit ihrer Form und Größe bereichern sie jedoch das Sortiment, sie sind auch frisch essbar.

Tabelle: Ertragsdaten Zierfrüchte, LfULG Dresden-Pillnitz

Art 'Sorte' (Saatgutherkunft)	Erntezeitraum in Wochen	Ertrag Früchte/Pflanze		Fruchtgröße in cm Sortenmittel
		2007	2008	
<i>Cucumis anguria</i> (Muller, Lisse, NL)	28-40	19	-	4,5 x 5
<i>Cucumis anguria</i> 'Deco Gherkin' (Nebelung, Münster)	32, 34	-	10	3,5 x 4
<i>Cucumis canoxyi</i> (Muller, Lisse, NL)	32-40	9	18	3,5 x 5
<i>Cucumis dipsaceus</i> (Muller, Lisse)	28-40	25	-	3,5 x 6
<i>Cucumis dipsaceus</i> 'Fuzzi Bär' (Flecke, Wunstorf)	32-40	-	26	3,5 x 5,5
<i>Cucumis hirsutus</i> (Dittmar, Deitingen, CH)	32-40	10	29	4 x 5
<i>Cucumis myriocarpus</i> 'Minero' (Nebelung, Münster)	32-40	-	70	2,5 x 3
<i>Cucumis myriocarpus</i> 'Stachelbeer- gurke' (Weigelt, Walluf)	30-40	78	-	2 x 3
<i>Cucumis zeyherii</i> (Dittmar, Deitingen)	32-40	7	6	3 x 4,5
<i>Cucurbita pepo</i> 'Minnie Winnie' (Sperli, Hamburg)	32-40	-	37	4 x 5
<i>Zehneria scabra</i> 'Sperling's Sandia' (Sperli, Hamburg)	32-40	51	168	1,5 x 2,5